

Meier Tobler baut neues Dienstleistungszentrum

Oberbuchsiten – Das Haustechnikunternehmen Meier Tobler gibt seine Standorte in Nebikon und Däniken auf und baut in Oberbuchsiten für 80 Millionen Franken ein neues Dienstleistungszentrum. Bis zum Frühling 2023 soll das Gebäude mit einem Bruttovolumen von 341 700 Kubikmetern fertiggestellt werden. Das neue Dienstleistungszentrum soll zum zentralen Standort der schweizweiten Versorgung des Unternehmens werden. Geplant ist ein fortschrittlicher und ökologischer Neubau. Das Gebäude wird in Minergie-P-Standard ausgeführt. Auf dem extensiv begrünten Dach mit einer Fläche von rund 12 000 Quadratmetern wird eine 2-Megawatt-Photovoltaikanlage fünfmal so viel Strom erzeugen, wie das Gebäude selbst braucht. An allen Rampen für die An- und Auslieferung werden Elektro-Lastwagen während des Warenumschlages auch ihre Batterien laden können. Die regenerative Haustechnik auf der Basis von Grundwasser und Solarstrom soll auch als Referenzanlage dienen.

www.meiertobler.ch



B&B | 202



B&B | 202

Kompetenzzentrum für Technik

Grenchen – Beim Südbahnhof entsteht ein Kompetenzzentrum für Technik und Digitalisierung. Das Basler Büro Stähelin Partner Architekten AG hat im Wettbewerb für den neuen Campus Technik obenaus geschwungen. Der siegreiche Vorschlag sieht als Schulgebäude einen langen, schmalen Bau entlang der Bahnlinie vor. Später sollen südseitig Wohnbauten hinzukommen. Insgesamt sind fünf Gebäude geplant. Der Campus Technik soll im Sommer 2023 seine Pforten öffnen. Auf einer Fläche von 5500 Quadratmetern werden die Höhere Fachschule für Technik Mittelland (HFTM) und die Ausbildungsräume für Lehrlinge von Swissmechanic Solothurn unter einem Dach zusammengeführt. Finanziert wird der Bau von der Thomke Invest AG. Das Unternehmen wird den beiden Schulen die Räume zu Sonderkonditionen zur Verfügung stellen. Es will damit nach eigenen Angaben einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in den technischen Berufen leisten. <https://campustechnik.ch>

Gondelbahn entlang der Aare

Solothurn – Eine Gondelbahn entlang der Aare vom Solothurner Hauptbahnhof über Zuchwil bis zum Attisholz-Areal in Luterbach: Das schlägt der visuelle Gestalter sowie Areal- und Immobilienprojektentwickler Reto Paul Grimm aus Solothurn vor. Er will damit die boomenden Gebiete im Osten der Stadt vom Verkehr entlasten. «Aaregondel» nennt Grimm sein Projekt. 3250 Meter lang, 17 Masten, höchster Punkt 40 Meter über dem Boden, 74 Gondeln, die jede bis zu zehn Personen Platz bietet. Zusammen können sie bis zu 2000 Menschen pro Stunde transportieren. Der Initiator geht von Gesamtkosten von 30 bis 40 Millionen Franken aus. Für die Finanzierung hat Grimm ein Crowdfunding gestartet. Gondelbauer Garaventa hat bereits erste Pläne gezeichnet. Von Naturschutzverbänden hagelt es aber Kritik, weil die Strecke über Naturschutzgebiete führen würde.

www.aaregondel.ch



B&B | 202